

## **Morgenstern, Christian: Die Zeit (1892)**

1 Es gibt ein sehr probates Mittel,  
2 die Zeit zu halten am Schlawittel:  
3 Man nimmt die Taschenuhr zur Hand  
4 und folgt dem Zeiger unverwandt,

5 Sie geht so langsam dann, so brav  
6 als wie ein wohlgezogen Schaf,  
7 setzt Fuß vor Fuß so voll Manier  
8 als wie ein Fräulein von Saint-Cyr.

9 Jedoch verträumst du dich ein Weilchen,  
10 so rückt das züchtigliche Veilchen  
11 mit Beinen wie der Vogel Strauß  
12 und heimlich wie ein Puma aus.

13 Und wieder siehst du auf sie nieder;  
14 ha, Elende! – Doch was ist das?  
15 Unschuldig lächelnd macht sie wieder  
16 die zierlichsten Sekunden-Pas.

(Textopus: Die Zeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57068>)